

Protokoll
der ordentlichen Delegiertenversammlung
von Swiss Basketball im Haus des Sports in Bern
am 16. April 2005 um 11.00 Uhr

1. Begrüssung

Herr Stéfan Schibler, Zentralpräsident, eröffnet die diesjährige Delegiertenversammlung und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Er dankt den Delegierten für ihren Einsatz zum Wohl des Schweizerischen Basketballsports.

Der Zentralpräsident begrüsst insbesondere recht herzlich Herrn Jean-Pierre Desarzens, Direktor der NLBA, Frau Françoise Perrin, Präsidentin der NLF und Herrn Bernard Clivaz der Verwaltungs- und Kontrollkommission, sowie die Herren Rechtsanwälte Gillon und Sapin, die auf Einladung der Vorstandsdirektion das Projekt des Rechtspflegereglements präsentieren werden. Er weist darauf hin, dass die Herren Marco Blatter, Patrick Baumann und Zoran Radovic sich für die Versammlung entschuldigt haben.

2. Zusammensetzung der Versammlung

Der Zentralpräsident schlägt die Herren Donati und Briod als Stimmzähler vor. Der Vorschlag wird von den Delegierten kommentarlos angenommen.

Das Quorum liegt bei 21 Stimmen. Zu Beginn der Versammlung sind 27 Delegierte anwesend, 2 werden später eintreffen und mehrere fehlen unentschuldigt.

Entschuldigt haben sich: Giulio Poretti, Renato Caretoni, Hugues Rosset, Marie-Rose Fernandez-Graf, Eric Zimmerli, Pierre-André Michel und Christoph Göldi.

Der Zentralpräsident schlägt vor, die Abstimmungen per Handaufzeigen vorzunehmen. Er hebt hervor, dass die Traktandenliste allen Delegierten fristgemäss am 11.02.05 zugesandt worden ist. Es sind keine Rückmeldungen erfolgt und alle Delegierten haben die Unterlagen erhalten.

Herr Lenggenhager hat am 14.02.05 eine Anfrage bezüglich der Alterskategorien der FIBA eingereicht. Diese Anfrage wird unter Punkt 6.2 behandelt.

Die Traktandenliste wird mit 25 Stimmen angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls vom 29.11.04

Der Zentralpräsident ruft in Erinnerung, dass das Protokoll am 22.12.04 statutengemäss an alle Delegierten geschickt worden ist. Nachdem Swiss Basketball innerhalb von 30 Tagen nach Eingang des Protokolls keine Rückmeldung erhalten hat, gilt das Protokoll als genehmigt.

4. Bericht des Zentralpräsidenten

Herr Schibler präsentiert seinen Bericht, der auf der Internetseite konsultiert werden kann.

Der Bericht wird einstimmig angenommen.

5. Juristische Organe

Der Zentralpräsident erklärt, dass die Vorstandsdirektion am 8. März 2005 eine Sitzung abgehalten hat, in der beschlossen wurde, die Abnahme der Anpassung gewisser Reglemente (Punkte 5.2, 5.3 und 5.4. der Traktandenliste) zu verschieben. Mit dem Ziel, das Vorprojekt des neuen Rechtspflegereglements ordentlich zu präsentieren, hat **die Vorstandsdirektion** die Herren Rechtsanwälte Gillon und Sapin eingeladen, dieses Projekt vorzustellen und auf eventuelle Fragen zu antworten. Diese Präsentation steht ebenfalls auf der Internetseite zur Verfügung.

Es werden verschiedene Fragen gestellt in Bezug auf die Einzelrichter, ihre Herkunft, ihre Einsatzbereiche und ihre Zusammenführung in eine einzige Einheit. **Rechtsanwalt Sapin** antwortet auf die Fragen.

Herr Schibler spricht dem Anwaltsbüro Gillon seinen Dank aus für die ausgezeichnete Arbeit und erläutert, dass dieses Vorprojekt einer weitgestreuten Konsultierung unterstellt werden soll, mit dem Ziel, das Rechtspflegereglement im nächsten September verabschieden zu können.

6. Sportpolitik

6.1. Vorstellung der Sportpolitik

In Form einer Präsentation PowerPoint stellt **der Zentralpräsident** die Ziele vor (Nationalmannschaften, Ausbildungszentren, Schweizerische Jugendmeisterschaft, laufende Projekte). Er präsentiert ebenfalls die Projekte für das Jahr 2005/06, sowie die Richtlinien, die sich die Vorstandsdirektion für die nächsten 3 Jahre gestellt hat.

Herr Donati ist besorgt über die Einhaltung der Termine und beantragt, dass ein Terminkalender über mehrere Jahre aufgestellt wird. **Herr Roduit** antwortet ihm, dass die Kommission für Ausbildung und Förderung diese Arbeit bereits gemacht und den betroffenen Personen zugestellt habe. Ein Exemplar des Terminkalenders ist diesem Protokoll beigelegt.

Herr Theiler beunruhigt der Wegfall der Rückerstattung der Reisekosten für Trainingslager, sowie die Orte der Trainingslager. **Herr Roduit** antwortet, dass diese Situation so für das erste Jahr entschieden wurde und dass die Wahl des Ortes in Zukunft aufgrund von verschiedenen Faktoren erfolgen werde.

Herr Berthet ist erleichtert, dass eines der Ausbildungszentren abgeschafft worden ist, macht sich aber Sorgen hinsichtlich der Verfügbarkeit der Trainer über längere Zeiträume hinweg. **Herr Roduit** versichert ihm, dass diese Bedingung dank der Existenz von 11 interessierten Personen sehr gut honoriert werden könne.

Herr Briod wirft das Problem des fehlenden Nachwuchses innerhalb der Vereine auf. Er macht deshalb den Vorschlag, dass das Dossier der Ausbildungsentschädigungen in Angriff genommen werde.

Herr Carnino möchte wissen, wie die ausländischen und « assimilierten » Spieler in die Ausbildungszentren integriert werden können.

Herr Roduit antwortet ihm, dass assimilierte Spieler nicht von den Ausbildungszentren profitieren können. Nur Spieler mit Schweizer Pass oder die vor ihrem 16. Geburtstag eingebürgert worden sind, können in die Ausbildungszentren integriert werden.

Herr Carnino besteht darauf, dass Swiss Basketball in Hinblick auf die Integrierung ausländischer Spieler Lösungen finden müsse.

Die Sportpolitik wird von 21 Delegierten genehmigt.

6.2. Änderung der Alterskategorien FIBA

Herr Lenggenhager zieht seinen Antrag zurück.

7. Festlegung der Beiträge

Herr Chenaux erklärt, dass gemäss Art. 11 h der Statuten die Beiträge von der Delegiertenversammlung festgelegt werden. Er weist darauf hin, dass die Tarife gegenüber den aktuell praktizierten unverändert geblieben sind.

Herr Lenggenhager beantragt, dass in der Rubrik der Lizenzen die Kategorien durch eine Folge von U-x ersetzt werden, damit es für alle einsichtlicher wird, und dies für alle Reglemente.

Herr Schibler schlägt vor, den Namen der Kategorie beizubehalten, mit der Zusatzbenennung U-x.

Herr Theiler erläutert, dass die Tatsache, alle Lizenztypen unter einer einzigen Lizenz einzukassieren, die Arbeit seiner Gruppe (BVI) gestört und kompliziert habe.

Frau Haymoz erlaubt sich den Einwand, dass das Ziel der Zusammenführung aller Lizenzen eine Vereinfachung des Systems gewesen sei und dass viele Personen und/oder Vereine dieses neue System begrüsst.

Die Tabelle der Beiträge wird von 28 Delegierten genehmigt.

8. Budget 2005/06

8.1. Präsentation

Herr Chenaux erklärt die Zahlen des Budgets mit dem Vermerk, dass das Budget sich zum ersten Mal auf den Finanzplan ausrichtet, der den Verbänden von Swiss Olympic auferlegt worden ist. Er stellt sich für Fragen zur Verfügung. **Herr Chenaux** weist darauf hin, dass dieses Budget ein Defizit von CHF 17'690.— aufweist, und dies nach Auflösung einer Reserve von CHF 100'000.--. Man müsse daher sehr schnell Überlegungen zur Finanzierung von Swiss Basketball einleiten, denn die Reserven seien nicht unerschöpflich.

Herr Donati ist über das Fehlen von Sponsoren und Werbeeinnahmen beunruhigt. Er befürchtet, dass die Vereine oder die Lizenznehmer noch mehr von Swiss Basketball belastet werden. In der Tat könnten die zusätzlichen Finanzanforderungen die Vereine in schwierige Finanzsituationen versetzen. Des Weiteren könne Simon Kessler nicht alles allein tun, um Sponsoren zu finden. Seiner Meinung nach müsste sich die Führung von Swiss Basketball auf die Suche nach Grosssponsoren machen. **Herr Donati** fügt hinzu, dass er nicht sehr zufrieden mit der Präsentation dieses Budgets sei. Es dürfe auch keine Budgetüberschreitung geben.

Herr Schibler erklärt, dass die ersten Schritte zur Sponsorsuche in Zusammenarbeit mit der NLBA eingeleitet worden seien, es aber bislang noch keine konkreten Ergebnisse gebe. **Herr Donati** vertritt die Auffassung, man müsse unbedingt eine genaue Terminplanung aufstellen, Strategien entwickeln, Konzepte kreieren.

Herr Barras erläutert, dass die NLBA mit dem gleichen Problem der Sponsorsuche konfrontiert gewesen sei und versucht habe, allein Sponsoren zu finden. Dabei sei sich

die NLBA schnell darüber bewusst geworden, dass man den Schweizer Basketball als ein globales Produkt verkaufen müsse und habe deshalb Swiss Basketball in seine Bemühungen miteinbezogen.

Herr Lenggenhager bedauert, dass jede Einheit für sich allein arbeite und nicht an ein gemeinsames Auftreten denke. **Herr Barras** wiederholt, dass es ein gemeinsames Auftreten zwischen der NLBA und Swiss Basketball gebe, dass aber die Wirtschaftslage prekär sei.

Herr Kühni wünscht ein detaillierteres Budget. **Herr Chenaux** antwortet, dass eine detaillierte Version im Sekretariat verfügbar sei.

Herr Lenggenhager fragt sich, wie die Ausgaben innerhalb von Swiss Basketball kontrolliert werden. **Herr Chenaux** antwortet, dass es eine erste Kontrolle durch den Direktor gebe, in Funktion der Budgets, die die Kommissionen der Vorstandsdirektion unterbreitet haben. Eine zweite Kontrolle erfolge in Zwischensituationen durch ihn persönlich.

8.2. Bericht der Verwaltungs- und Kontrollkommission (VKK)

Herr Clivaz, Präsident der VKK, kommentiert den Bericht, den jeder Delegierte erhalten hat. Er überlässt seinen Platz Herrn Langlotz, Mitglied der VKK für allfällige Fragen in Deutsch. Letzterer erklärt, dass er gerade erst der Kommission beigetreten sei und noch nicht so genau wisse, welches seine Aufgabengebiete seien. **Der Zentralpräsident** und **Herr Chenaux** antworten ihm.

Herr Buss fragt an, ob die Vorstandsdirektion den Bericht der VKK kommentieren und die Regruppierung der C1LN mit der NLBA, deren Ratifizierung durch die DV vorgenommen werden muss, erläutern möchte.

Der Zentralpräsident schlägt vor, die Vorstandsdirektion solle sich bei Juristen darüber informieren, wer für diese Ratifizierung zuständig sei. Wenn es sich herausstellt, dass die DV das zuständige Organ ist, so müsse dieser Punkt auf der Traktandenliste der nächsten DV figurieren.

Herr Kühni möchte die Details des Postens « ESK » kennen. **Herr Chenaux** antwortet ihm. Er beantragt, in Zukunft detailliertere Budgets zu präsentieren.

Das Budget wird schliesslich von 17 Delegierten angenommen (4 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen).

Herr Jelmi empört sich darüber, dass sich ein Delegierter (Herr Langlotz), der noch dazu Mitglied der VKK ist, der Stimme enthalten habe.

9. Teilrevision der Statuten

9.1. Kosmetische Änderungen

9.1.1. Benennung Swiss Basketball (in 2 Wörtern)

Diese Benennung wird von 26 Delegierten angenommen.

9.1.2. Comité Directeur (mit Grossbuchstaben D)

Diese Änderung wird einstimmig angenommen.

9.2. Präzisierung des Worts Président in « Président Central »

Diese Präzisierung wird von 28 Delegierten angenommen.

9.3. Annullierung des Artikels 7.3.

Die Annullierung dieses Artikels wird von 28 Delegierten angenommen.

9.4. Diverse Änderungen

Art. 11.1.b : von 28 Delegierten angenommen,

Art. 11.1.c : von 29 Delegierten angenommen,

Art. 11.1.h : von 28 Delegierten angenommen.

10. Annahme und Annullierung von Reglementen gemäss der Liste

Herr Guldimann stellt den Antrag, die Annahme aller Reglemente en bloc abzulehnen und sie ihren Verfassern zur Überarbeitung zurückzugeben.

Nach Diskussion wird der Antrag der Vorstandsdirektion, über jedes Reglement einzeln abzustimmen, von 16 Delegierten angenommen (7 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen).

Lizenzreglement

Frau Haymoz erläutert die wichtigsten Änderungen dieses Reglements.

Herr Buss ist über Punkt 6.1. beunruhigt, und zwar was den Freigabebrief betrifft, so wie es von Herr Roncoroni vorgeschlagen wird. **Frau Haymoz, Herr Roncoroni** und **Rechtsanwalt Sapin** erläutern nacheinander ihren Standpunkt.

Die Änderung des Artikels 6.1, so wie sie von Herrn Roncoroni vorgeschlagen ist, wird von 28 Delegierten angenommen.

Herr Lenggenhager kommt auf seinen Antrag betreffend der Alterskategorien zurück, und beantragt, dass die Kategorie U-x jedesmal in den Reglementen aufgeführt wird.

Der Antrag von Herr Lenggenhager, die Kategorien U-x zu spezifizieren, wird von 28 Delegierten angenommen.

Das neue Lizenzreglement wird schliesslich unter Berücksichtigung der beiden erfolgten Änderungen von 28 Delegierten angenommen.

Der Zentralpräsident informiert die Versammlung, dass der Übersetzer aus Konzentrationsgründen seine Arbeit nicht unendlich weiterführen könne. Aus diesem Grund wurde vereinbart, die Versammlung um 15 Uhr zu beenden, was zur Folge habe, dass die Reglemente nicht vollständig an dieser Versammlung behandelt werden können.

Reglement Schweizerische Jugendmeisterschaft

In Abwesenheit von Jean-Rodolphe Wuersdoerfer, der für den Schwimmverband in Magglingen weilt, präsentiert **Herr Ueltschi** die Funktion dieser Meisterschaft anhand des neuen Reglements. Nur Herr Lenggenhager hat innerhalb der Frist Bemerkungen dazu eingereicht.

Herr Berthet findet dieses Reglement viel zu steif und fügt hinzu, dass es bereits nicht dem System entspreche, das diese Saison angewandt wurde. Die Formel sei nicht akzeptabel. Seiner Meinung nach bräuchte es eher weniger zwingende Verfügungen als ein Reglement.

Herr Roduit antwortet ihm, dass die Kommission transparent sein wollte, indem sie lieber ein Reglement, das den Wünschen eines Grossteils der betroffenen Personen Rechnung trage, als Weisungen vorgeschlagen habe.

Herr Lenggenhager erläutert seinen Einwand. Im Grunde genommen verstehe er die Idee und das Vorgehen, es gebe aber zu viele falsche oder unvollständige Details. Er

schlägt vor, dieses Reglement anzunehmen, unter dem Vorbehalt, dass eine neue überarbeitete Version an der nächsten Delegiertenversammlung am 3. September präsentiert werde.

Herr Briod besteht darauf, festzuhalten, dass die derzeit angewandte Formel nicht derjenigen des Reglements, über das abgestimmt werden soll, entspreche. Er fragt sich, ob man nicht eher ein "gentlemen agreement" eingehen oder ansonsten Übergangsbestimmungen aufstellen solle.

Der Antrag von Herrn Lenggenhager, dieses Reglement anzunehmen, unter Vorbehalt einer Anpassung für die nächste Versammlung, wird von 15 Delegierten angenommen (9 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen).

Der Zentralpräsident schlägt vor, die Annahme der nicht behandelten Reglemente auf die Delegiertenversammlung vom 03.09.05 zu verschieben. Dieser letzte Antrag wird von 26 Delegierten angenommen.

11. Diverses

Der Zentralpräsident informiert die Delegierten, dass die nächste Delegiertenversammlung auf Samstag, den 3. September 2005 um 11 Uhr in Bern festgelegt wurde. Die Hauptpunkte dieser Versammlung werden die Annahme der Rechnungen 2004-05 sein, sowie die juristischen Organe, die Präsentation einer Finanzplanung über 5 Jahre und die Reglemente, die an der heutigen Versammlung nicht verabschiedet werden konnten.

Er erklärt, dass der Streit zwischen Swiss Basketball und Herrn Caretoni beigelegt sei, da beide Parteien eine gütige Einigung treffen konnten.

Die Vorstandsdirektion hat entschieden, eine Präsidentenkonferenz der RV einzuberufen mit dem Ziel des Meinungs austausches zwischen der Vorstandsdirektion und den Präsidenten der RV über wichtige Themen des Basketballs. Ein Datum muss noch gefunden werden, es wird später bekannt gegeben.

Herr Lenggenhager wiederholt seinen Antrag, die Sitzordnung des Raums in U-Form zu gestalten.

Herr Schibler antwortet ihm, dass die Vorstandsdirektion für die nächste Versammlung über diesen Antrag nachdenken werde.

Herr Roncoroni wünscht, dass man sich um das Problem der abwesenden Delegierten kümmere und schlägt vor, eventuell eine Lösung mit den RV zu suchen.

Der Zentralpräsident bedankt sich bei den Delegierten für diese erfolgreiche Versammlung und lädt sie zu einem Aperitif in der Eingangshalle ein.

Bemerkung: das vorliegende Protokoll beinhaltet die wichtigen Punkte und Entscheide, die die Versammlung geprägt haben. Aus ökonomischen und prägnanten Gründen wurden zahlreiche weitere Interventionen nicht schriftlich festgehalten.

Freiburg, der 9. Mai 2005/cc